

Pruchten tritt aus Zweckverband aus

Der Zweckverband Maritimer Lückenschluss habe seine
eigentlichen Aufgaben aus den Augen verloren

Von Robert Niemeyer

Pruchten. Die Gemeinde Pruchten tritt aus dem Zweckverband Maritimer Lückenschluss Warnemünde-Stralsund aus. Einstimmig fassten die Gemeindevertreter am Montagabend den Beschluss, dem Verband, dem bis dato sämtliche Boddengemeinden sowie die Gemeinden auf der Halbinsel-Fischland-Darß-Zingst angehören, den Rücken zu kehren. „In zwei Jahren seit seiner Gründung hat der Zweckverband leider nichts zustande gebracht, außer sich mit sich selbst zu beschäftigen“, sagte Pruchdens Bürgermeister Andreas Wieneke. Bei Landrat Ralf Drescher, dem Vorsitzenden des Zweckverbandes, sowie anderen Gemeinden herrscht Enttäuschung über diesen Schritt. Möglich ist, dass weitere Gemeinden austreten, die Zukunft des Zweckverbandes gar gänzlich infrage gestellt werden könnte.

Der Zweckverband habe seine eigentliche Zielstellung aus den Augen verloren, so die grundlegende Begründung der Gemeindevertreter Pruchdens. Der sogenannte Durchstich, also eine mögliche Wasserstraße in den Bodden hinein, um die Zufahrt für Segler zu verkürzen, ein neuer Etappenhafen sowie die Boddensanierung seien mittlerweile in weite Ferne gerückt. Zudem sei die finanzielle Ausstattung der Kommunen zu schlecht, „als dass sie einen Zweckverband befeuern können“, so der Bürgermeister.

Neue Aufgaben

Der Zweckverband hatte sich zuletzt neu ausgerichtet und sich neue Ziele gegeben, etwa den Erhalt der Radwege-Infrastruktur oder die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für die Region. Die eigentlichen Ziele sollten dennoch nicht aus den Augen verloren gehen, hieß es. Derzeit sind die Mitgliedsgemeinden aufgerufen, sich zu dieser Neuausrichtung zu positionieren. Ohne Zustimmung der Gemeinden müsste sich der Zweckverband im August auflösen. Pruchten hat nun entschieden.

„Den Austritt der Gemeinde Pruchten aus diesem für alle Bod-

„
In zwei Jahren seit seiner Gründung hat der Zweckverband leider nichts zustande gebracht, außer sich mit sich selbst zu beschäftigen.

Andreas Wieneke,
Bürgermeister von Pruchten

denanlieger bedeutsamen Projekt bedaure ich, zumal alle Mitglieder so weit wie möglich auf Forderungen der Gemeinde Pruchten bezüglich der Stimmenverteilung eingegangen sind“, sagte Vorpommern-Rügens Landrat Ralf Drescher. Es sei ein wichtiges Anliegen des Verbandes, mit einheitlicher und starker Stimme für regionale Projekte einzutreten.

„Das ist sehr schade, sehr traurig“, sagt auch Andreas Kuhn, Bürgermeister von Zingst, „ich habe immer gedacht, dass wir gerade bei den überregionalen Aufgaben zusammenarbeiten sollten.“ Wenn andere Gemeinden das ähnlich sehen sollten, ginge der Sinn des Zweckverbandes verloren. „Würden noch eine oder zwei Gemeinden austreten, wäre das ein K.o.-Kriterium. Der Zweckverband wäre ad absurdum geführt“, so Kuhn.

Keine weiteren Austritte?

Zunächst bleibt es lediglich beim Austritt Pruchdens. Zuletzt hieß es, dass auch die Gemeinden Fuhlen-
dorf und Saal diesen Schritt erwo-

„
Würden noch eine oder zwei Gemeinden austreten, wäre das ein K.o.-Kriterium. Der Zweckverband wäre ad absurdum geführt.

Andreas Kuhn,
Stellvertr. Verbandsvorsitzender

gen hätten. „Wir haben darüber nachgedacht. Aber nachdem die Unstimmigkeiten in Sachen Stimmverteilung zuletzt ausgeräumt worden sind, werden wir wohl drin bleiben“, sagt Saals Bürgermeister Wolfgang Pierson. Ein klares Bekenntnis zum Zweckverband kommt auch von Eberhard Groth, Bürgermeister von Fuhlen-
dorf. „Wir wollen weitermachen. Wir streben an, die Ziele, für die der Zweckverband ursprünglich gegründet worden ist, weiter zu verfolgen.“ Auch wenn Durchstich, Etappenhafen und Boddensanierung ein wenig in den Hintergrund gerückt sind, sei es sinnvoll, dabei zu bleiben, um gerade zu diesen Themen weiter mitreden zu können. „Wenn der Verband auseinanderfallen würde gäbe es keine Institution mehr, die sich dieser regionalen Themen annehmen würde“, sagt auch Ralf Drescher. Aus der Gemeinde Kenz-Küstrow fehlt noch das Signal zur weiteren Zusammenarbeit. „Wenn von dort ebenfalls ein negatives Votum käme, wäre der Zweckverband weiter geschwächt.“

2015 gegründet

Der Zweckverband „Maritimer Lückenschluss Warnemünde-Stralsund“ wurde Anfang September 2015 gegründet mit dem Ziel, durch den Durchstich die Bodden-

region zu beleben. Verbandsmitglieder sind der Landkreis Vorpommern-Rügen, die Städte Barth und Ribnitz-Damgarten, die Gemeinden Ostseebad Ahrenshoop, Born, Ostsee-

bad Dierhagen, Fuhlen-
dorf, Kenz-Küstrow, Klausdorf, Ostseebad Prerow, Saal, Wieck a. Darß, Wustrow und Zingst. Pruchten tritt nun aus dem Verband aus.